Nr. 34. — Zweites Blatt.

# Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 21. Januar 1892.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

## Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

### Deutschland.

**Berlin**, 21. Januar. Dem Herrenhause ist der Gesetzentwurf betreffend die Errichtung eines Amtsgerichts in der Gemeinde Lechenich im Kreise Euskirchen zugegangen. Dem neuen Amtsgericht sollen, unter Abtrennung vom Amtsgerichtsbezirk Euskirchen, die Bürgermeistereien Lechenich, Gymnich, Liblar, Erp und Friesheim zugelegt werden.

— Der Präsident des Abgeordnetenhauses, Wirkl. Geh. Rath von Köller, befindet sich, wie ein Berichterstatter erfährt, auf dem Wege der Besserung, zeigt guten Appetit, ist jedoch noch genöthigt, vorläufig das Zimmer zu hüten. Er gedenkt in nächster Woche hier einzutreffen und das Präsidium wieder zu übernehmen.

— Die Nachweisungen über die bei der Domänen- und Forstverwaltung im Etatsjahre 1. April 1890—91 durch Kauf und Tausch vorgekommenen Flächenzugänge, sowie über die durch Verkauf, Tausch und in Folge von Separationen und Ablösungen eingetretenen Flächenabgänge sind dem Abgeordnetenhause zugegangen. Der Flächenabgang beträgt bei ersterer 45,218,737, bei letzterer bleibt ein Zugang von 99,097,395 Hektar.

— Die Kaiserin hat sich gestern Vormittag nach der englischen Kapelle im Schlosse Monbijou begeben, um dort mit den zur Zeit hier anwesenden höchsten Herrschaften und Fürstlichkeiten rc. der Trauerfeier beizuwohnen, welche aus Anlaß der um dieselbe Zeit in Windsor erfolgten Beisetzung des Herzogs von Clarence abgehalten wurde. Auch die Kaiserin Friedrich wohnte der Trauerfeier für den verstorbenen Herzog von Clarence in der englischen Kapelle bei.

— Der Großherzog und die Frau Großherzogin von Baden empfingen gestern den Professor Krabbes von der Karlsruher technischen Hochschule, der nach Egypten berufen ist, um der Kronprinzessin von Schweden während ihres dortigen Aufenthaltes als Lehrer in der Aquarellmalerei zu dienen. Nach in Karlsruhe vorliegenden Nachrichten befindet sich die Kronprinzessin in erwünschtem Wohlsein.

— Ihre Majestäten der König und die Königin von Württemberg und Se. königliche Hoheit der Herzog Wilhelm von Würtemberg werden zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs voraussichtlich schon am 24. d. M. aus Stuttgart nach Berlin kommen.

— Die Ausstattung des kaiserlichen Schlosses Urville in Lothringen ist, wie der „Köln. Ztg." geschrieben wird, nahezu vollendet. Man bringt diese Fertigstellung des Schlosses mit dem diesjährigen Kaiser-Manöver in Verbindung, da der Kaiser aller Wahrscheinlichkeit nach während des Manövers im Schlosse Urville Wohnung nehmen wird. Der Aufenthalt des Kaisers in Metz dürfte sich nur auf die Zeit der Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals, die für diese Zeit geplant ist, beschränken. Wie übrigens verlautet, sollen an dem Kaiser-Manöver nicht nur das 8. rheinische und das 16. Metzer Korps, sondern auch die 5. baierische Division und eine preußische Reserve-Division Theil nehmen, so daß zum ersten Mal drei Armeekorps gegeneinander manövriren würden.

— Der Kommunalzuschlag der Stadt Berlin zu der neuen Einkommensteuer soll gutem Vernehmen der „Freis. Ztg." zufolge pro 1892—93 den Satz von 66⅔ Prozent nicht übersteigen. Zu der bisherigen Einkommen- und Klassensteuer ist bekanntlich ein Kommunalsteuerzuschlag von 100 Prozent erhoben worden. Bei der schärferen Heranziehung der Steuerpflichtigen, welche das neue Einkommensteuergesetz zu Gunsten der Staatskasse mit sich bringt, hält man es im Berliner Magistrat nicht für angezeigt, zur Zeit auch noch zu Gunsten der Kommune eine Mehrbelastung der Steuerpflichtigen zu veranlassen, zumal die Kommunalverwaltung in den Vorjahren stets Ueberschüsse erzielt hat. Diametral entgegengesetzt beabsichtigt der Magistrat in Charlottenburg sich zu verhalten. Nach den Andeutungen des Herrn Stadtraths Toepelmann in einer öffentlichen Versammlung will der Magistrat in Charlottenburg einen Zuschlag von nicht weniger als 150 Prozent zur neuen Einkommensteuer erheben. Das ist also derselbe Zuschlag, der bisher in Charlottenburg zur Einkommen- und Klassensteuer erhoben wurde.

** Das Reichsversicherungsamt hat den für die Bekleidungsindustrie-Berufsgenossenschaft erlassenen Unfallversicherungsvorschriften seine Genehmigung ertheilt.

** In der öffentlichen Diskussion sowohl inner- wie außerhalb der parlamentarischen Körperschaften ist es mehrfach als ein Mangel in der Organisation der preußischen Eisenbahnverwaltung bezeichnet worden, daß ihr höheres Beamtenpersonal sich wesentlich auf zwei Kategorien von Beamten beschränkt, deren Vorbildung nicht speziell den Bedürfnissen des Eisenbahnbetriebes angepaßt ist. Weder die juristische noch die bautechnische Vorbildung, welche bisher allein die Grundlage der Eisenbahnkarrière bildete, noch die neuerlich hinzugetretene maschinentechnische Vorbildung enthält eine besondere Ausbildung für den Eisenbahnbetrieb. Dem Vernehmen nach liegt es in der Absicht, demnächst diese Lücke durch die Einrichtung einer besonderen Eisenbahnkarrière mit speziell eisenbahntechnischer Vorbildung auszufüllen.

** Die falsche Nachricht von der ernsten Erkrankung des hiesigen österreichisch-ungarischen Botschafters Grafen Szechenyi hat sofort die Konjekturalpolitiker veranlaßt, nach seinem Nachfolger auszuspähen und sie haben ihn auch in der Person des Herrn v. Plener gefunden. Wir können dem gegenüber versichern, daß Graf Szechenyi weder „krankheitshalber" zurückzutreten gedenkt, aus dem einfachen Grunde, weil er gar nicht krank ist, noch daß in Wien daran gedacht wird, den hiesigen Botschafter, welcher sowohl das Vertrauen seines Monarchen, als auch die größte Werthschätzung des hiesigen Hofes und der ganzen hohen Gesellschaft besitzt, zu ersetzen. Die falschen Nachrichten, welche seit zwei Jahren über diese Frage lancirt werden, sind augenscheinlich auf eine und dieselbe Quelle zurückzuführen.

**Posen**, 20. Januar. (W. T. B.) Erzbischof v. Stablewski ist heute Vormittag von Gnesen hier eingetroffen und wurde am Bahnhof festlich empfangen. Von da begab sich der Erzbischof in Begleitung von 100 berittenen Bauern zur Marienkirche, woselbst die Begrüßung durch den kommandirenden General des 5. Armeekorps General der Infanterie von Seeckt, den Oberpräsidenten v. Willamowitz-Möllendorf und die Spitzen der Behörden stattfand. Nach vollzogener Inthronisation wurde der Erzbischof in Prozession nach dem Palais geleitet und empfing daselbst zahlreiche Deputationen. Nachmittag findet im erzbischöflichen Palais ein größeres Diner statt.

**Münster**, Westf., 20. Januar. Das Urtheil in dem Büerschen Prozeß lautet wie folgt: Nick wurde als Rädelsführer wegen Landfriedensbruchs, Todtschlags, Tödtungsversuchs zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt, Nolte wegen Landfriedensbruchs zu 10½ Jahren Zuchthaus, Konrad Lang wegen Landfriedensbruchs, Todtschlags und Tödtungsversuchs zu 15 Jahren Zuchthaus, Ludwig Lang wegen Landfriedensbruchs zu 10½ Jahren Zuchthaus, Mortensohn wegen Landfriedensbruchs und zweifachen Tödtungsversuchs zu 14 Jahren Zuchthaus, Hartmann wegen Landfriedensbruchs zu 10½ Jahren Zuchthaus. Zwiener und Bückemeyer wurden freigesprochen. Den Geschworenen waren 58 Fragen vorgelegt.

**Hamburg**, 20. Januar. (W. T. B.) Die Bürgerschaft hat sich in der prinzipiellen Frage, ob die Hamburger Gaswerke in Zukunft vom Staate verwaltet oder verpachtet werden sollen, mit dreifünftel Mehrheit für die staatliche Verwaltung entschieden.

**München**, 16. Januar. Eine Weisung der Militärbehörde in Ansehung der Forderungen (Duelle) und Reibereien zwischen Offizieren bez. Offizierkorps und Studenten ist hier kürzlich ergangen. Dazu bemerkt der „Kurier f. N.": „Es dürfte erinnerlich sein, daß vor wenigen Jahren eine solche Affaire spielte, wobei eine Versetzung nach Bayreuth stattfand und sich ein Offizierkorps mit einem Prinzen in der Reihe und ein Korps, darin der Sohn des damaligen Kriegsministers, als „Interessenten" gegenübertraten. Jetzt will die Fama wissen, daß der Grund zur jüngst ergangenen Weisung eine „Forderung" sei, an welcher wieder ein Prinz betheiligt ist; doch steht dieser dem Throne sehr nahe und ist noch Subalternoffizier."

**Nürnberg**, 19. Januar. Das Gemeindekollegium hat den Bürgermeister Dr. Schuh in Erlangen einstimmig definitiv zum ersten Bürgermeister gewählt. Als Wahlkommissar fungirte Regierungsassessor Hausladen.

**Straßburg i. E.**, 19. Januar. In dem neuen Etat sind 60,000 Mark als erste Rate für ein Ministerialgebäude, worin sämmtliche bis jetzt räumlich von einander getrennten Abtheilungen unseres Ministeriums untergebracht werden könnten, vorgesehen; dasselbe soll auf dem Kaiserplatz zu stehen kommen. Für aus dem Universitäts-Baufonds zu bestreitende Institutsbauten sind 315,000 Mark angesetzt, und zwar hauptsächlich zur Vollendung des zoologischen Instituts, wobei indeß 100,000 Mark von der Stadt Straßburg erstattet werden. Für den Bau von protestantischen Kirchen in Saargemünd und Zaber sind letzte Raten von je 10,000 Mark, für eine solche in Forbach ein Zuschuß von 15,000 Mark; der Fonds zu Beihülfen für protestantische Kirchen- und Pfarrhausbauten von 25,000 Mark wird einmalig um 10,000 Mark verstärkt. Der neu eingerichtete Branntweinsteuer-Grenzbezirk gegen Luxemburg macht eine angemessene Verstärkung des Grenzaufsichtspersonals, um 9 Stellen, nothwendig. Die Kosten hierfür werden dem Lande indeß erstattet. Im Extraordinarium sind u. a. weitere Raten von 574,000 Mark für Katastererneuerung und von 200,000 Mark für ein Sammelbecken (Reservoir) im oberelsässischen Lauchthale eingestellt. Die Zahl derjenigen Personen in Elsaß-Lothringen, welche als frühere französische Militärpersonen oder als Hinterbliebene von solchen eine Pension aus der Reichskasse beziehen, beträgt zur Zeit noch 1111, der Gesammtbetrag der Pensionen 265,936,80 Mark. Innerhalb der letzten drei Jahre hat die Zahl der Berechtigten um 420 (27 Prozent), der Betrag der Pensionen um 102,367 Mark (28 Prozent) abgenommen. Unter den Empfängern befinden sich 32 im Durchschnittsalter von 73 Jahren, welche als Ritter der Ehrenlegion, und 295 im Durchschnittsalter von 60 Jahren, welche als Inhaber der französischen Militär-Medaille einen Ehrensold aus der Reichskasse beziehen; das Durchschnittsalter der eigentlichen Militärpensionäre ist 68 Jahre.

### Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 20. Januar. Am Donnerstag Abend wird die Leiche des Erzherzogs Karl Salvator eingesegnet und nach der Pfarrkirche der Hofburg überführt. Freitag Nachmittag findet das Leichenbegängniß und die feierliche Beisetzung in der Kapuzinergruft statt.

**Wien**, 20. Januar. (W. T. B.) Der „Konservativen Korrespondenz" zufolge wird die Börsensteuer noch während dieser Session in dem Parlamente verhandelt werden.

**Pest**, 19. Januar. Der vergangene Sonntag war in ganz Ungarn der Wahlbewegung gewidmet. In Kaschau, wo Justizminister Szilagyi mit dem liberalen Kandidaten Grafen Hodik zur Abhaltung einer Wählerversammlung erschienen war und scharf gegen den Grafen Apponyi polemisirte, kam es zu argen Straßenkrawallen. Vor dem Hotel, wo Abends das Bankett zur Abhaltung der Cortege im Beisein des Ministers stattfand, sammelte sich die oppositionelle Wählerschaft in Massen an und nahm zuerst mit Schreien und Johlen eine feindliche Stellung gegen den Minister und seine Korona ein. Die Polizei und die von derselben herbeigeholte Gendarmerie vermochten nicht des Tumultes Herr zu werden, wohl auch aus dem Grunde, weil sie mehr mit den Oppositionellen als mit der Regierung sympathisiren. Ueber Geheiß des Ministers mußte dann ein Bataillon Infanterie ausrücken, welchem es wohl gelang, den Platz vor dem Hotel zu säubern, während die Demonstranten johlend und lärmend die Straßen durchzogen. Das Herbeirufen des Militärs seitens der Regierung wird deren Kandidaten kaum gute Früchte bringen. Graf Julius Andrassy und der Staatssekretär im Unterrichts-Ministerium v. Bozoviczy hielten in Pest Wählerversammlungen, in denen sie den dort sehr zahlreich vertretenen Juden wahre Liebeserklärungen machten. Die Spaltung, die in der liberalen Partei eingetreten ist und von der Gegensätzlichkeit der Anhänger Koloman Tiszas gegen den Ministerpräsidenten Grafen Szapary herrührt, tritt auch in der Wahlbewegung zu Tage und ist kaum geeignet, die Chancen der bisherigen Regierungsmehrheit zu vermehren.

### Belgien.

** Die Einberufung eines internationalen Chirurgenkongresses nach Brüssel wird schon im Laufe des kommenden Sommers geplant. Belgische Fachautoritäten ersten Ranges haben die Sache in die Hand genommen und sich der Zustimmung der staatlichen und städtischen Behörden sowie der inländischen Fachgenossen versichert. Nachdem nun auch die berühmtesten Männer des chirurgischen Faches im Auslande, namentlich in Deutschland und Frankreich, ihre Geneigtheit zur Theilnahme an dem Kongresse zugesagt haben, erscheint das Zustandekommen desselben nunmehr als gesichert.

### Frankreich.

Ueber die wüsten Auftritte, die, wie bereits gemeldet, am 19. Januar in der französischen Abgeordnetenkammer stattgefunden haben, geht der „Voss. Ztg." folgende nähere Darstellung zu:

Die Kammer war in ihrer gestrigen kurzen Sitzung der Schauplatz eines selbst hier völlig beispiellosen Auftrittes. Die Boulangisten Lesenne und Laur richteten an Freycinet die Anfrage, welche Maßregeln die Regierung angesichts der Anklagen des „Intransigeant" gegen einen Minister zu treffen gedenke. Zum Verständniß sei bemerkt, daß der „Intransigeant" seit einigen Tagen unter Rocheforts Unterschrift die bekannten Behauptungen, Constans sei ein Mörder, Dieb, Falschspieler u. s. w., mit angeblichen Namen und Daten, dem Wortlaute gerichtlicher Urtheile u. dergl. zu beweisen versucht. Freycinet erklärt sofort, daß er die Anfrage nicht beantworte; die Frager hätten ohne Zweifel die Absicht, die schmachvollen Schimpfartikel vorzulesen, um ihnen größere Verbreitung zu geben; er wolle aber ein solches Vorgehen nicht unterstützen. Die Rednerbühne dürfe nicht das Mittel werden, die Regierung zu verunglimpfen und zu entehren. (Händeklatschen von vielen Seiten, Rufe: „Die Vorfrage!") Die Boulangisten verwahren sich, Abgeordneter Delpech: „In die Kloake mit Ihrer Anfrage!" Laur erhebt Einspruch gegen die Vorfrage, welche das Anfragerecht der Abgeordneten unterdrücke. Wenn die Kammer die Anfrage ersticke, so werde man sehen, daß sie eine Freiheit opfere, um einen Minister zu decken, der von der öffentlichen Meinung gebrandmarkt sei. In diesem Augenblicke schnellt Minister Constans von seinem Armstuhl in die Höhe und stürzt auf die Rednerbühne los. Freycinet, der ihn zurückhalten will, wird durch einen Stoß zurückgeschleudert, ebenso schüttelt Constans den Unterstaatssekretär Etienne ab; Delacretelle, der ihm in den Weg tritt, bekommt einen Tritt aufs Schienbein, daß er aufschreit und weghinkt. Ein Saaldiener, der ihn aufzuhalten sucht, wird über den Haufen gerannt. Jetzt ist Constans bei Laur, faßt ihn mit der Linken am Rockkragen, versetzt ihm mit der Rechten zwei ungeheure Ohrfeigen, dreht ihn behend um und giebt ihm einen Fußtritt zwischen die Rockschöße. Der so geohrfeigte und getretene Laur spricht in diesem Augenblicke die antiken Worte: „Sie scheinen mit mir anbinden zu wollen; gut, man wird Ihnen dienen." Mittlerweile sind die Boulangisten Laur zu Hülfe geeilt, aber auch die Abgeordneten der Mehrheit taumeln von allen Seiten in den Halbkreis hinab, der sich in ein Schlachtfeld verwandelt. Delpech ohrfeigt Castelin mit der Wucht eines Windmühlenflügels und reißt ihm beinahe ein Ohr aus, Castelin wirft ein dickes Wörterbuch nach ihm und trifft den Abgeordneten Mir auf die Nase. Auf allen Bänken werden Maulschellen, Faustriebe, Püffe und Stöße ausgetauscht, man wird zu Boden geschleudert, springt auf, läuft und verfolgt, man reißt Haare und Bärte aus, würgt und macht Augen blau. Staub wirbelt erstickend auf, Geschrei erfüllt den Saal. Man hört Rufe wie: Schandbube! Gassenjunge! Kanaille! Der Vorsitzende Floquet setzt trostlos den Hut auf und erklärte die Sitzung für geschlossen. Die Saaldiener stürmen zu Dutzenden herein und werfen die widerstrebenden Abgeordneten wie Bündel hinaus, und nach einigen Minuten ist der Saal geräumt. Aber der Abgeordneten scheint sich eine Art Wahnsinn bemächtigt zu haben und sie setzen die Prügelei in den Wandelgängen und im Vorsaal ungebändigt fort. Im Palais Bourbon sieht es in diesem Augenblicke aus wie in einer oberbaierischen Dorfschenke nach dem Tanz. Der Abgeordnete Bondeau schreit den Berichterstatter Wampfe, welcher auf die Boulangisten schimpft, grob an, worauf Wampfe ihm eine Ohrfeige giebt. Aehnliche Auftritte wiederholen sich in allen Winkeln; es ist ein regelrechtes Freigefecht. Endlich kommt den Raufenden die Besinnung wieder, und nach anderthalb Stunden nicht amtlichen Tumults eröffnet Floquet die Sitzung wieder. Constans betritt nun die Rednertribüne und sagt: „Vor einer Stunde habe ich mich in einer Bewegung der Ungeduld und Heftigkeit, welche die Kammer begriffen und hoffentlich verzeihen wird, gegen die ihr schuldige Ehrerbietung und Achtung vergangen. Ich bitte Sie dafür um Entschuldigung. Die Kammer wird sie gewähren, denn während der siebzehn Jahre, daß ich Abgeordneter war, habe ich nie einen Ordnungsruf erhalten." Laurs und Lisennes Anfrage wird dann (wie schon mitgetheilt) mit 338 gegen 44 Stimmen für unzulässig erklärt.

**Paris**, 19. Januar. Die im vorigen Jahre aufgehobene Flotten-Division der Levante wird jetzt wieder hergestellt durch Detachirung der 2. Division des Mittelmeergeschwaders unter dem Kommando des Kontreadmirals Dorlodot des Essarts. Es ist dies der schönste Theil der Mittelmeerflotte, der die Panzerschiffe „Hoche", „Baudin" und „Courbet", den Schnellkreuzer 3. Klasse „Lalande" und den Torpedo-Aviso „Dague" enthält. Zunächst wird das Levante-Geschwader nach Alexandrien dampfen, um dort „den neuen Vizekönig zu begrüßen". Die Marine-Verwaltung wird viel bekrittelt, weil sie zu dem Flotten-Rendezvous vor Tanger das älteste und langsamste Panzerschiff der Mittelmeerflotte ausgesandt habe, das nach wenigen Stunden wegen stürmischer See umkehren und im sicheren Hafen Schutz suchen mußte. Der in St. Nazaire von der transatlantischen Gesellschaft gebaute Kreuzer „Coetlogon" ist seit beinahe 2 Jahren in Probe und schließlich sieht man sich genöthigt, die Maschinen als unbrauchbar abzulehnen; das Schiff hat bei jeder Probefahrt Unglück gehabt. — Nach dem „Temps" ist in Libreville (der Hauptstadt des Gabon und französischen Kongo) alle Welt davon überzeugt, daß de Brazza an den Tschadsee ziehen will; man läßt sich dort durch alle Dementis nicht in dem Glauben irre machen. Einer der französischen Pioniere am Sannaga und Ubanghi, der Kolonialbeamte Gaillard, ist in sehr angegriffenem Zustande nach dem Senegal gekommen und kehrt nach Frankreich zurück.

**Paris**, 20. Januar. (W. T. B.) Der Minister des Innern Constans stattete heute Vormittag dem Präsidenten der Republik Carnot und dem Präsidenten der Deputirtenkammer Floquet Besuche ab.

Wie mehrere Blätter wissen wollen, wäre Constans gestern sehr erregt in die Kammer gekommen, weil seine Gemahlin zahlreiche beleidigende anonyme Zuschriften erhalten habe, die allem Anscheine nach von boulangistischer Seite ausgegangen seien.

Eine den Journalen aus Regierungskreisen zugegangene Mittheilung erklärt die Meldung betreffend die Verlängerung des französisch-spanischen Handelsvertrags bis zum 30. Juni für unbegründet. Es fänden jedoch Pourparlers statt, um den wirthschaftlichen Bruch zu vermeiden und einen modus vivendi festzustellen.

Dem „Temps" zufolge hätte der Botschafts-Attachee Graf Menabrea, Sohn des hiesigen italienischen Botschafters, die Absicht, zu demissioniren, die französische Nationalität anzunehmen und gleichzeitig bei den französischen Gerichten eine Ehescheidungsklage gegen seine Gemahlin anzustrengen. Sein Vater, der Botschafter, wird, wenn dies geschehe, gleichfalls seine Entlassung einreichen.

**Paris**, 20. Januar. (W. T. B.) Die klerikalen Blätter publiziren ein „Exposee über die Lage der Kirche in Frankreich", sowie eine „Erklärung" der Erzbischöfe von Toulouse, Reims, Rennes, Paris, Lyon, worin die von der Republik gegen die katholische Religion und den Klerus durchgeführten Maßnahmen aufgezählt werden und den Katholiken angesichts der Lage folgende Haltung empfohlen wird: Achtung vor den Landesgesetzen, wofern dieselben nicht Forderungen des Gewissens widerstreiten, Achtung vor den Vertretern der Staatsgewalt, aufrichtige, loyale Annahme der politischen Einrichtungen, zugleich aber auch fester Widerstand gegen Uebergriffe der weltlichen Macht auf das geistliche Gebiet, treue Erfüllung der Wahlpflicht.

**Paris**, 20. Januar. (W. T. B.) Dem heutigen Trauergottesdienst für den Herzog von Clarence in der englischen Kapelle wohnte der Minister des Auswärtigen, Ribot, als Vertreter der Regierung bei.

**Paris**, 20. Januar. (W. T. B.) Die Budgetkommission der Deputirtenkammer berieth über die zu dem Gesetzentwurf betreffend die Reform der Gerichtskosten vom Senat beschlossenen Abänderungen. Als mehrere derselben von der Kommission angenommen wurden, legte Brisson sein Amt als Berichterstatter der Kommission nieder.

### Italien.

** Die auf die auswärtige Politik Italiens bezüglichen Erklärungen des italienischen Ministerpräsidenten Rudini in der Dienstagsitzung der römischen Deputirtenkammer enthalten eine auf Frankreich bezügliche Spitze, welche an der Seine wohl empfunden werden wird. Frankreich hat in letzter Zeit verschiedene Enttäuschungen erlebt, die es sich ganz allein durch eigenes Verschulden zugezogen hat, ohne daß ihm seine Eitelkeit erlaubte, sich und anderen die Wahrheit zu gestehen. Wenn man sich in Frankreich den Italienern gegenüber in der Unterstellung gefällt, daß letzteren ihre Zugehörigkeit zur mitteleuropäischen Friedenskonstellation Opfer und Einbußen an nationaler Würde auferlege, so ist das eine um so dolosere Taktik, als gerade die Franzosen aus ihrem Trachten, Italien in ein knechtisches Abhängigkeitsverhältniß von Frankreich zu bringen, nie ein Hehl gemacht haben. Gerade um den französischen Aufdringlichkeiten sich zu entziehen, suchte und fand Italien den festen Rückhalt in dem Bunde mit den beiden mitteleuropäischen Kaiserreichen und befindet sich in diesem Verhältnisse so gut, daß es nicht daran denkt, den Franzosen Avancen zu machen. Letztere lieben den Dreibund nicht — das ist ihr unbestrittenes Recht. Auch den Politikern des Dreibundes gefällt vieles nicht, was die Franzosen thun, ohne aber daß sie darum in die Fehler verfielen, die die Franzosen in Ansehung des Dreibundes machen, der von Paris aus einmal über das andere als der Stein des Anstoßes denunzirt wird, welcher Europa nicht zur Ruhe kommen lasse. Namentlich die Italiener bekommen es fast täglich von ihrer Nachbarnation im Westen zu hören, daß sie gegen Frankreich eine macchiavellistische Politik befolgen. Gegen diese Verdächtigungen wandte sich Marchese di Rudini in seiner gestrigen Kammerrede. Wenn Frankreich sich von Nebenabsichten betreffs Italiens rein weiß, so kann es von den Worten Rudini's nur befriedigt sein.

**Rom**, 20. Januar. (W. T. B.) In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer richtete der Abgeordnete Diligenti an den Ministerpräsidenten di Rudini die Frage, ob es wahr sei, daß die französische Regierung die italienische Regierung benachrichtigt habe, sie werde vom 1. Februar ab den französischen Maximaltarif auf italienische Produkte einführen, und wenn dies geschehen sei, was die Regierung geantwortet habe.

**Rom**, 20. Januar. (W. T. B.) Der „Agenzia Stefani" wird aus Konstantinopel gemeldet, die bulgarische Note, welche die Chadourne-Angelegenheit abschließe, sei heute seitens der Pforte dem französischen Botschafter übermittelt.

Dieselbe Agentur meldet aus Venedig, zwischen den französischen und englischen Delegirten der Sanitätskonferenz sei ein Kompromiß abgeschlossen worden. Der Inhalt desselben werde jedoch geheim gehalten.

**Rom**, 20. Januar. Der gleichzeitige Tod des Jesuitengenerals Anderledi und des Paters Cornoldi, der intimsten Rathgeber des Papstes, rief im Vatikan große Erregung hervor. Diese Lücken sind, da der Jesuitenorden jetzt seine beiden hervorragendsten Männer verloren hat, kaum wieder auszufüllen. Die Leitung des Ordens bis zur Neuwahl des Generals übernimmt voraussichtlich Pater Ploegmann, bisher Generalprokurator des Ordens.

### Spanien und Portugal.

**Madrid**, 17. Januar. Die amtlichen Ermittelungen über die anarchistischen Umtriebe im westlichen Andalusien haben festgestellt, daß es sich im Grunde genommen um einen Wettkampf zwischen den Sozialdemokraten und Anarchisten handelt, welch letztere von den Führern der auf dem marxistischem Programm stehenden Sozialisten aus den größeren Städten verdrängt wurden und nun auf dem flachen Lande eine „Kraftprobe" veranstalten wollten. In den Tagen zwischen Weihnachten und Neujahr war der Madrider Sozialistenführer Pablo Iglesias, bisher der bedeutendste der in Spanien aufgetretenen Sozialdemokraten, auf einer Rundreise sowohl in Barcelona, als auch in Valencia hart mit den Anarchisten zusammengerathen, hatte aber überall anscheinend den Sieg davongetragen, indem sich die Mehrzahl der Arbeiter für den „gesetzlichen" Weg entschied und die Petarden-Politik der Anarchisten verurtheilte. Diese waren hierüber aufs äußerste erbost und erklärten, sie würden beweisen, daß sie mehr zu leisten im Stande seien, als die „zahmen" Anhänger des Iglesias. — Nun war unter den Landarbeitern Andalusiens, besonders von Malaga aus, schon seit Jahren gewühlt worden. Im Jahre 1887 und 1888 fanden große Arbeitseinstellungen in den Zucker- und Tabakplantagen statt, auch für die Bestellung der Weinberge fanden sich mehrmals keine Arbeiter, bei welchen Gelegenheiten die üblichen Zusammenstöße mit der Landgendarmerie, der „Guardia rural", täglich vorkamen. Dieser Agitation wurde dann ein Ziel gesetzt durch einen großen Prozeß gegen die Mitglieder des revolutionären Geheimbundes „La Mano Negra", der mit der Deportation von etwa 150 Personen nach den nordafrikanischen „Presidios" endete. In diesem Jahre gelang es nun den anarchistischen Agitatoren, diese Stimmung unter den andalusischen Landarbeitern wieder wachzurufen, was jedoch die Verwaltungsbehörden zu einer größeren Wachsamkeit veranlaßte. In Xeres wurden in der ersten Woche des Januars mehrere anarchistische Versammlungen abgehalten, in denen auswärtige Agitatoren Brandreden hielten; dieselben zogen auch in den umliegenden Ortschaften umher und brachten die Bevölkerung in die größte Aufregung. Der Alkalde von Xeres drohte daher den Agitatoren, er werde sie festnehmen lassen, wenn sie nicht den Bezirk schleunigst verließen. Diese aber antworteten mit Hohnreden und verbreiteten die wüthendsten Flugschriften. Da ging denn der Alkalde kurz entschlossen vor, nahm die reisenden Anarchistenführer in sicheren Gewahrsam und ließ außerdem noch 60 Personen verhaften, welche an einer revolutionären Sitzung Theil nahmen. Nun erst begannen die Unruhen, da die wüthende Menge in den ländlichen Ortschaften die Freilassung der Verhafteten verlangte; die Behörden waren jedoch hierauf vorbereitet, und wurden denn die Angriffe ohne große Schwierigkeit von der Guardia rural zurückgeschlagen. Bis jetzt sind etwa 250 Personen in Haft genommen, so daß zur Befriedigung des spanischen Sensationsbedürfnisses in nächster Zeit wieder ein „Monstreprozeß" zur Verhandlung kommen dürfte.

### Schweden und Norwegen.

**Stockholm**, 20. Januar. (W. T. B.) Der Reichstag ist heute mit einer Thronrede eröffnet worden, worin es heißt, die Verhältnisse zu allen Mächten seien fortdauernd befriedigende und der König sei unablässig bemüht, dieses wünschenswerthe Verhältniß beizubehalten. Diese Bemühungen würden aber umsomehr erleichtert werden, wenn ein gut geordnetes Vertheidigungswesen die friedliche Unabhängigkeit des Landes bewahre. Dem Reichstag werde eine Vorlage zu einer wesentlichen Verständigung über das Vertheidigungswesen gemacht werden, ferner werden Mittel zur Fortsetzung der nördlichen Stammeisenbahn verlangt und schließlich erhebliche Herabsetzungen der Einfuhrzölle für gewisse Getreidesorten in Vorschlag gebracht.

### Großbritannien und Irland.

Ueber das Leichenbegängniß des verstorbenen Herzogs von Clarence erhält die „Voss. Ztg." aus Windsor unterm 20. Januar folgendes ausführliche Telegramm:

Das Leichenbegängniß des verstorbenen Herzogs von Clarence fand heute Nachmittag unter großem Volksandrange statt. Die Witterung war milde und freundlich. Nach kurzem Gottesdienste bewegte sich bald nach zehn Uhr Vormittags der Leichenzug von Schloß Sandringham, wo der Herzog gestorben war, nach Wolferton, der nächstgelegenen Bahnstation. Von dort wurde die Leiche durch Sonderzug nach Windsor befördert. Der Prinz von Wales, dessen Gemahlin und Töchter, die Prinzessin Viktoria von Teck, der Herzog von Fife, Schwiegersohn des Thronfolgers, Prinz Georg von Wales, der ungeachtet seines leidenden Zustandes es sich nicht nehmen ließ, seinem Bruder zu Grabe zu folgen, begleiteten die irdische Hülle des verstorbenen Prinzen. Um 3½ Uhr Nachmittags traf der Trauerzug im Windsor Bahnhof der London- und Südwest-Eisenbahn ein. Hier erwarteten die englischen Prinzen die zur Bestattung in Windsor eingetroffenen fürstlichen Vertreter der mit dem englischen Hofe verwandten Mächte, sowie die obersten Hofchargen die Leiche auf dem in einen herrlichen Blumengarten verwandelten Bahnsteig, woselbst auch eine militärische Ehrenwache aufgestellt war. Alle Häupter entblößten sich. Mannschaften des zehnten Husarenregiments, in welchem der Herzog als Major gedient, trugen den Sarg vom Zuge nach dem Platze außerhalb des Bahnhofes, wo der Leichenzug gebildet wurde. Alle Kirchenglocken Windsors begannen ein Trauergeläute und von einer im Long Walk stationirten Batterie wurden in gewissen Pausen Kanonenschüsse abgefeuert. Windsor hatte sich in ein Trauergewand gehüllt, alle Läden waren geschlossen, die meisten Häuser mit schwarzen umränderten Tüchern behangen, alle Flaggen auf Halbmast gestellt. Die englische Garde-Infanterie in Feldausrüstung, Küraissiere, Husaren, Marinetruppen und Freiwillige bildeten auf dem Wege nach der einen Theil des Windsorschlosses bildenden St. Georgs-Kapelle Spalier. Hinter den Truppen und Schutzleuten standen dichte Massen von Menschen, alle in hochernster Stimmung. Es herrschte musterhafte Ordnung. Um 3¾ Uhr setzte sich der Zug nach der Kapelle in Bewegung. Nach einer Abtheilung berittener Leibgardisten in scharlachrothen Uniformen mit umflorten Hüten

kamen vier Militärkapellen, welche abwechselnd Chopins und Beethovens Trauermarsch spielten. Hinter diesen kam ein Trupp des 10 Husarenregiments, dann folgte die von 8 Artilleriepferden gezogene Laffette, auf welcher der mit einem großen seidenen „Union Jack" bedeckte Sarg stand. Die Offiziere des erwähnten Husarenregiments schritten zu beiden Seiten des Sarges, den außer einem von der Königin gespendeten riesigen Kranze aus weißen Blumen nur Hut und Degen des todten Prinzen schmückten. Dicht hinter dem Sarge wurde das in schwarzen Flor gehüllte Reitpferd des Herzogs geführt. Unmittelbar darauf folgten die hohen Leidtragenden; zuerst der Prinz von Wales in Husaren-Uniform zwischen dem Herzog von Fife und dem Prinzen Georg von Wales, alsdann die Herzöge von Edinburg und Connaught, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der Marquis von Lorne, Prinz Heinrich von Battenberg, der Herzog von Teck mit seinen drei Söhnen. Hinter den englischen Prinzen schritten (was ursprünglich nicht beabsichtigt gewesen) die Vertreter der fremden Mächte, Großfürst Alexis mit dem dänischen Kronprinzen, der Herzog von Oporto (Vertreter des Königs von Portugal) mit Prinz Friedrich Leopold von Preußen, dem Vertreter des deutschen Kaisers, Herzog Albert von Würtemberg, Prinz Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha (Vertreter des Königs der Belgier), Graf Seckendorff (Vertreter des Großherzogs von Hessen), sowie Vertreter anderer Fürstlichkeiten. In dem Zuge waren auch drei Offiziere der Blücher-Husaren, deren Chef der Prinz von Wales ist. Den Schluß bildeten die Adjutanten, die Offiziere des britischen Hauptquartiers und wiederum eine Abtheilung Gardereiter. Die Leichenfeier in der St. Georgskapelle, woselbst lange vorher die mittelst Sonderzuges von London eingetroffenen eingeladenen Gäste, darunter Lord Salisbury, mehrere andere Minister, die fremden Botschafter und höchsten Staatswürdenträger sich eingefunden hatten, war einfach, aber eindrucksvoll. Die Prinzessin von Wales, ihre Töchter, die Prinzessin von Teck und die übrigen Prinzessinnen des königlichen Hauses wohnten ebenfalls der Feier bei, welche der Bischof von Rochester, der Dechant von Rochester und der Dechant von Windsor leiteten. Der Sarg wurde nicht sofort in die Gruft gesenkt; dies geschieht est später in aller Stille. Kostbare Blumenkränze wurden in reicher Fülle auf den Sarg gelegt. Unter den Klängen des von der Orgel gespielten Todtenmarsches aus „Saul" leerte sich die Kapelle. Hierauf fand ein Dejeuner im Schlosse statt, an welchem alle fremden Fürstlichkeiten theilnahmen. Die Königin war auf dringendes Anrathen des Prinzen und der Prinzessin von Wales in Osborne geblieben, wo sie heute Nachmittag einem Trauergottesdienste beiwohnte.

**London**, 20. Januar. (W. T. B.) Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Rio de Janeiro gemeldet, unter den Gefangenen der im Eingang des Hafens von Santa Cruz gelegenen Festung sei gestern ein Aufstand ausgebrochen, die Aufständischen hätten sich der Festung und zweier Forts bemächtigt und als Hauptforderung die Rückkehr des Marschalls Fonseca zur Präsidentschaft aufgestellt. Von den Wällen herab hätten sie unausgesetzt ein lebhaftes Gewehrfeuer unterhalten. Bei einem heute Vormittag jedoch gleichzeitig von Landtruppen und Kriegsschiffen unternommenen Angriff sei die Festung nach halbstündigem Kampfe wieder übergeben worden. Der Führer der Aufständischen habe sich getödtet.

## Rußland.

**Petersburg**, 15. Januar. Ueber den Generalgouverneur von Polen, General Gurko, laufen in der letzten Zeit die verschiedensten Gerüchte durch die ausländische Presse, die nur darin völlig übereinstimmen, daß sie sämmtlich falsch sind. General Gurko denkt nicht daran, den Abschied zu nehmen, noch weniger aber der Zar, ihn zu entlassen. Der 64jährige General ist, leichte Asthmabeschwerden ausgenommen, noch sehr rüstig und ist zum Oberbefehlshaber gegen Deutschland, wenn nicht sogar zum Oberbefehlshaber der gesammten russischen Streitkräfte auf dem künftigen europäischen Kriegsschauplatz ausersehen. Da aber in den leitenden russischen Militärkreisen kein Mensch daran zweifelt, daß es in spätestens zwei Jahren, nach Fertigstellung der neuen Gewehre und nach Durchführung der bereits ins Werk gesetzten Reserve-Neubildungen, zum Kriege kommen werde, so wird man doch nicht einen Mann gehen lassen, zu dem das ganze russische Heer und der gebildete Theil des russischen Volkes das größte Vertrauen hat. General Gurko selbst ist durchaus nicht friedliebend, wie er kürzlich in einigen deutschen Blättern geschildert wurde. Dafür sprechen viele seine Reden aus den letzten Jahren und ein vor kaum vier Wochen an das 14. Schützenregiment in Odessa, das im türkischen Kriege siegreich unter ihm gefochten hatte, gerichtetes Telegramm. Anläßlich des Regimentsfestes erinnert er an jene gemeinsam verlebten ruhmvollen Tage und spricht die Hoffnung auf eine gleiche Zukunft aus. Unter wildem Jubel wurde diese Depesche am Offizierstisch verlesen und gab Anlaß zu allerlei gegen den Dreibund gerichteten chauvinistischen Kundgebungen. Gurko ist kein Deutschenfresser nach Art der Panslawisten, von denen er sich stets fern gehalten hat, sondern steht Deutschland-Oesterreich, überhaupt so ziemlich dem ganzen Auslande gegenüber, etwa auf dem nämlichen Standpunkt wie der Zar selbst, d. h. dem einer grenzenlos hochmüthigen Verachtung. So sonderbar dies trotz aller innern und kriegerischen Mißerfolge Rußlands klingt, so ist es doch der Fall. Krimkrieg, polnischer Aufstand, türkischer Krieg sind in ihren Mißerfolgen längst vergessen; von ersterm bleiben nur einige glänzend aufgebauschte Waffenthaten, von den beiden letztern der schließliche Sieg in Erinnerung. Der Russe behält nur dauernd in Erinnerung, wenn er wirklich einmal fühlbar geschlagen wird. General Gurko betreibt auch die Kriegsvorbereitungen sehr eifrig weiter. So hat er es durchgesetzt, daß in seinem Befehlsbereich alle Feldbatterien vom 1. Januar d. J. an bereits im Frieden mit acht Geschützen und den nöthigen Munitionswagen bespannt, mithin eigentlich auf nahezu mobilem Fuße sind. Seine beiden Nachbarn in Wilna und Kiew, General Ganetzki und Dragomirow, stellten das gleiche Verlangen für die Artillerie ihrer Militärbezirke, doch sind sie vorläufig abschlägig beschieden worden.

**Petersburg**, 19. Januar. Der deutsche Botschafter, das gesammte Personal der Botschaft und des Konsulats, sowie die hiesigen Vertreter der deutschen Staaten habe ihr Erscheinen beim Festessen der deutschen Kolonie beim Kaisergeburtstag zugesagt; am Vorabend giebt der Botschafter ein Festessen, zu welchem außer den Genannten die Vorstandsmitglieder der hiesigen deutschen Vereinigungen eingeladen sind.

**Petersburg**, 20. Januar. (W. T. B.) Eine Abordnung französischer Offiziere unter Führung des Artillerieobersten Bange ist hier behufs militärischer Studien eingetroffen. Nachdem dieselben verschiedenen Einladungen seitens der russischen Kameraden gefolgt waren, besuchten sie gestern die Kaserne der 1. Garde-Artillerie-Brigade, woselbst ihnen das Offizierkorps ein Frühstück gab. Hierbei toastete der Brigade-Chef General Baumgarten auf den Präsidenten Carnot, Oberst Bange auf das russische Kaiserhaus, während die Musik die Marseillaise und die russische Nationalhymne spielte. Sodann toastete der russische Batterie-Chef Oberst Hippius auf die Brüderschaft der russischen und französischen Armee und die Freundschaft der beiden Nationen; andere russische Offiziere toasteten auf die Feldwebel der französischen Artillerie, welche den russischen Artilleristen alljährlich ihre Neujahrswünsche senden. Einer der französischen Kapitäne erwiderte einen weiteren Toast auf die französischen Artilleristen in russischer Sprache mit den Worten: „Danke! Auf Eure Gesundheit, Brüder!"

## Türkei.

Der Sultan hat der Wittwe des in Pera verstorbenen Majors Steffen Pascha aus seiner eigenen Schatulle eine erhebliche Pension ausgesetzt und angeordnet, daß das Gedächtniß des Verblichenen dadurch geehrt werde, daß eine der neuen Straßen in Pera „Steffen-Straße" genannt werde. Ueberhaupt hat man in Yildiz-Kiosk den Verlust dieses ausgezeichneten Offiziers schwer empfunden.

## Griechenland.

**Athen**, 20. Januar. (W. T. B.) Ein Rundschreiben der Regierung fordert die Schiffsgesellschaften auf, nur solchen Personen Reisebillets von und nach Griechenland auszufolgen, welche mit von der Zivilbehörde oder dem griechischen Konsulate revidirten Pässen versehen sind.

## Afrika.

Wie vor einem Jahre, so kommen jetzt wieder täglich Depeschen aus Westafrika, welche von Kämpfen zwischen den Franzosen mit den Leuten des Königs Behanzin von Dahomeh berichten. Die ganze neuere Geschichte der Reibungen Frankreichs mit dem Beherrscher von Dahomeh ist typisch für afrikanische Verhältnisse, namentlich bei so ausgebildeten und gefesteten Staaten. Im Dezember 1890 befand sich der Untergouverneur der französischen Sklavenküste Dr. Bayol in Abome, der Hauptstadt von Dahomeh. Er wurde dort von dem alten Könige Gelele höchst rücksichtslos behandelt; zunächst mußte er der Abschlachtung von mehreren hundert Sklaven beiwohnen, unter denen sich auch Leute aus dem französischen Gebiete Porto Novo befanden. Dann erklärte der König, daß er die mit den Franzosen früher abgeschlossenen Verträge nicht mehr anerkenne u. s. f. Ehe noch Dr. Bayols Bericht in Paris eintraf, war schon Gelele gestorben und sein Sohn Behanzin, genannt Hosu-Bowele, der „König-Haifisch" (Menschenfresser) an seine Stelle getreten. Der neue König trat in die Fußtapfen seines Vaters und richtete sofort seine Angriffe gegen Kotonu (0,5 östl. L. von Paris). Die Franzosen hatten sich aber vorgesehen, sie hatten dahin zwei Kriegsschiffe beordert, die an der Küste kreuzten, und mehrere Kompagnien Senegalenser dahin verlegt. Sie konnten daher alle Angriffe des Despoten abschlagen. Dieser machte aber noch mehrere Einfälle in Abbeokuta und Porto Novo und entführte eine große Menge von Leuten, welche auf dem Grabe des alten Königs geschlachtet wurden. Die Franzosen erkannten ganz richtig, daß man nur zu einem vollen Erfolge kommen könne, wenn man mit einer größeren Armee aufträte und die Hauptstadt Abome selbst in Besitz brächte. Es sollten deshalb 4—5000 Mann europäische Truppen dahin gesandt werden. Doch gab man diesen Plan auf, einerseits wegen der Haltung der Deputirtenkammer und der erheblichen Kosten, andererseits weil man dadurch gebunden war, daß die Dahomeh-Leute 11 Europäer, darunter 7 Franzosen, in Weidah gefangen genommen hatten. Die Hauptsorge war nun, diese zu retten. Das gelang bekanntlich und man schloß mit Behanzin einen Frieden, wonach Frankreich Kotonu behielt, dem König aber eine Pension von 20,000 Franks versprach. Das hat offenbar das Selbstgefühl des afrikanischen Despoten nur erhöht; er fängt jetzt wieder von vorne an, und Frankreich wird sich nunmehr zu einem entscheidenden Schlage entschließen müssen.

Hier treten dieselben Erscheinungen auf wie im benachbarten Königreiche Aschanti; mit diesem hatten die Engländer Jahrzehnte hindurch Streitigkeiten und Kämpfe; sie konnten den Anmaßungen jener verwöhnten Neger erst ein Ende machen, indem sie sich zu einer Vernichtung der Selbstständigkeit des Königthums aufrafften. Im Jahre 1873, als der Aschantikönig wieder mit ähnlichen Unverschämtheiten, wie Behanzin von Dahomeh auftrat, wurde General Wolseley mit großer Macht dahin entsandt und im Februar 1874 nahm er die Hauptstadt Kumossi ein, verbrannte sie und brachte den König zur Unterwerfung. Derselbe mußte eine hohe Kriegsentschädigung zahlen und sich zur Abschaffung der Menschenopfer verpflichten. Seitdem haben nicht nur die Engländer vor den Aschantis Ruhe, sondern auch die umwohnenden, früher regelmäßig gebrandschatzten Stämme. Auf andere Weise werden auch die Franzosen nicht mit dem Könige von Dahomeh fertig werden.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 21. Januar. Ein aus dem Zentral-Gefängniß zu Gollnow entsprungener Gefangener, der Arbeiter Franz Giese aus Züllchow, ist in letzter Nacht von einigen Herren, welche per Schlitten von Altdamm nach hier kamen, auf der Altdammerstraße aufgegriffen worden und zur Nachtwache gebracht, von wo der Entsprungene seinen Weg zur Kustodie nahm.

* Heute Vormittag rückte die Feuerwehr nach dem Hause König-Albertstraße 10 aus. Dortselbst waren in einer 1 Treppe hoch belegenen Küche des Hinterhauses Hobelspäne in Brand gerathen, welcher aber schon, ehe die Feuerwehr eintraf, gelöscht war, sodaß diese nicht mehr in Thätigkeit kam.

* In vorletzter Nacht ist bei dem Malermeister Gotthilf Dittberner, Lindenstr. 20, ein Diebstahl verübt worden. Aus dem in der nach dem Hof zu belegenen Stube stehenden Kleiderspinde hat der Dieb einen Ueberzieher, in dem sich 7,50 Mark baares Geld befanden, sowie ein Paar Handschuhe gestohlen. Der Dieb dürfte wahrscheinlich vom Hof aus vermittelst Leiter durch ein Fenster eingestiegen sein.

— Am gestrigen 3. Ziehungstage der deutschen Antisklaverei-Geld-Lotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen: 40000 Mark auf Nr. 33747; 10000 Mark auf Nr. 182317; 5000 Mark auf Nr. 102154 133745 155330 199688; 3000 Mark auf Nr. 20055 69254 178021; 2000 Mark auf 46219 55498 70409 74648 79704 82467 97718 112868 134173 177236; 1000 Mark auf Nr. 42600 50161 70543 76815 81058 84761 131086 140330 149981 151845 153700; 500 Mark auf Nr. 1675 5259 15680 26322 32205 32217 36758 42509 46462 55094 56009 58747 59353 60627 62526 72339 77823 78134 84322 85259 88636 88645 88883 89340 90284 91103 93217 110108 113603 119927 127601 134281 140133 147014 149505 150214 150352 153459 153588 153642 160048 164484 168990 183525 190368 196089 196636.

— Der „Reichsanzeiger" schreibt: Der Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten hat zur Frage des Religionsunterrichts der Kinder der sogenannten Dissidenten, im Einverständniß mit dem Justizminister aus Anlaß eines Spezialfalles dahin entschieden, daß der Vater eines schulpflichtigen Kindes selbst dann, wenn er für seine Person einer staatlich anerkannten Religionsgesellschaft nicht angehört, gleichwohl verpflichtet ist, das Kind an dem Religionsunterricht in der öffentlichen Volksschule theil nehmen zu lassen, sofern er nicht den Nachweis erbringt, daß für den religiösen Unterricht des Kindes anderweit nach behördlichem Ermessen (vgl. die im Gebiet des Allgemeinen Landrechts hierbei maßgebende Vorschrift im Theil II Titel 11 § 13) in ausreichender Weise gesorgt ist. Ein gleiches gilt von solchen Kindern, welche sich nicht in väterlicher Erziehung befinden, sondern dem Erziehungsrechte der Mutter oder eines Vormundes oder eines Pflegers unterstehen. Sofern jedoch derjenige Elterntheil, dessen religiöses Bekenntniß nach Maßgabe der hierüber in den einzelnen Landestheilen geltenden gesetzlichen Vorschriften über die Konfessionalität des dem Kinde zu ertheilenden Religionsunterrichts entscheidet, zu dem für diese Entscheidung maßgeben Zeitpunkte einer staatlich anerkannten Religionsgesellschaft angehört hat, darf auch der anerkannt religiöse Unterricht des Kindes, gleichviel ob er in der öffentlichen Volksschule oder als anderweiter Ersatz-Religionsunterricht stattfindet, nur in einer dem Bekenntnißstande der betreffenden Religionsgesellschaft entsprechenden Weise erfolgen. Der Ersatzunterricht soll wie jeder Privatunterricht von der Aufsichtsbehörde beaufsichtigt werden. Dieser Ansicht stehen, wie der Minister in seinem Erlaß vom 16. Januar ausführt, die Bestimmungen des Artikels 12 der preußischen Verfassungsurkunde vom 31. Januar 1850 um so weniger entgegen, als dieser Artikel nach seinem Schlußsatze die freie Religionsübung nur insoweit zuläßt, als dadurch der Erfüllung der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Pflichten kein Abbruch geschieht. Zu solchen Pflichten aber gehört, so weit die Erziehung schulpflichtiger Kinder in Frage kommt, nach Artikel 21 Absatz 2 in Verbindung mit Artikel 24 Absatz 1 und 2 der Verfassungsurkunde, desgleichen nach den in den einzelnen Landestheilen geltenden Vorschriften des Familienrechts (vgl. § 75 Allg. Landrecht Theil II Titel 2) auch die Sorge dafür, daß das Kind während des religionsunmündigen Alters nicht ohne Unterricht in der Religion gelassen wird.

— Im Bellevue-Theater gelangte am Sonntag eine Novität zur Aufführung, welche bisher auf den größten Bühnen mit entschiedenem Erfolg gegeben wurde. Es ist dies das Schauspiel „Das alte Lied" von Philippi. Die Hauptrolle des Rechtsanwalts Dr. Cornelius spielt Herr Teuscher.

** Eine pommersche Gemeinde, in welcher nach dem pommerschen Wegereglement die Wegebaulast auf den Grundstücken ansässiger Gemeindemitglieder ruht, beschwerte sich über ihre Heranziehung zur Versicherung der Wegebauarbeiter bei der Versicherungsanstalt der Tiefbau-Berufsgenossenschaft. Das Reichs-Versicherungsamt hat der Beschwerde stattgegeben und dabei den Grundsatz aufgestellt, daß die Versicherung der Wegebauarbeiter in Landgemeinden, in welchen die Wegebaulasten rechtlich nicht der Gemeinde obliegen, sondern auf dem Grundbesitz ruhen, sofern die wegebaupflichtigen Gemeindemitglieder zugleich Mitglieder der landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft sind, durch die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften zu erfolgen hat. In solchen Gemeinden haben die wegebaupflichtigen Grundbesitzer nicht als Arbeiter der Gemeinde, sondern als Unternehmer, und die Wegebauarbeiten als Bestandtheil ihres landwirthschaftlichen Betriebes zu gelten.

— Der neue Armeesäbel ist nunmehr bei unseren Garde-Kavallerie-Regimentern zur Ausgabe gelangt, und sind, wie z. B. auch beim Husaren-Regiment von Zieten in Rathenow, die Hälfte der Mannschaften wie auch die Unteroffiziere mit der neuen Waffe ausgerüstet. Dieselbe ist von der alten wesentlich verschieden; die Klinge des Armeesäbels ist schmäler, von gerader Form und etwa zum dritten Theile zweischneidig, wodurch der Säbel vornehmlich zu einer Stichwaffe gestempelt wird. Der Hauptvortheil des neuen Modells liegt darin, daß der Säbel beim Reitdienst am Sattel befestigt wird, mithin ist dem Mann beim Gefechtsdienst zu Fuß ungehinderte Bewegung gestattet. Seit Einführung des Armeesäbels ist seitens der Regimentskommandeure das Tragen von Extrasäbeln verboten.

## Aus den Provinzen.

× **Alt-Damm**, 20. Januar. Der hiesige Magistrat und die Polizei-Verwaltung macht öffentlich bekannt, daß sie auf anonyme Zuschriften grundsätzlich nichts veranlaßt, habe Jemand begründete Beschwerden oder Strafanzeigen vorzutragen und sei ihm um Verschwiegenheit zu thun, so könne sich derselbe persönlich und vertraulich an den Bürgermeister wenden.

⊙ **Cammin**, 19. Januar. Die Stadtverordneten haben in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen ein neues Regulativ zur Aufbringung der Gemeindeabgaben einzuführen und zwar soll der Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer auf 40 pCt., der Zuschlag zur Gewerbesteuer auf 20 pCt. bei 100 pCt. Zuschlag zur Einkommensteuer herabgesetzt werden.

**Wiek a. Rügen**, 18. Januar. Die Bark „Eduard Pens", Kapitän Kipp, von hier (Korrespondentrheder Herr Karl Lobeck Stralsund) welche Ende Oktober v. Js. mit Holzladung von Riga nach Swansea in See ging (das Schiff war schon einmal mit derselben Ladung in See gewesen, mußte wegen plötzlichen Leckwerdens jedoch wieder nach dem Abgangsort retourniren) ist im Bestimmungshafen noch nicht angekommen. Am 3. November v. Js. soll das Schiff noch gesehen worden sein — wahrscheinlich noch in der Ostsee oder auch im Sunde —, seitdem fehlt hierüber dasselbe jegliche Nachricht. Man hegt für Schiff und Mannschaft bereits ernstliche Besorgniß.

## Kunst und Literatur.

**Allgemeiner Verloosungskalender der Prämien-Anleihen** für das Jahr 1892. Berlin, S. Brann, Unter den Linden 24, I. Das Buch, sorgfältig bearbeitet, bietet ein ausgezeichnetes Material für alle Geldmänner. [1]

## Vermischte Nachrichten.

— Gegen das Urtheil des Gerichtshofes im Prager'schen Prozesse wird Revision eingelegt werden. Auch dürften die Aeußerungen des Präsidenten des Gerichtshofes über die Vertheidiger in diesem Prozesse in Anwaltkreisen zum Gegenstande von Berathungen gemacht werden.

— Eine besondere Ehrenbezeugung wird dem Grafen Moltke noch im Tode zu Theil: die Orden und Ehrenzeichen, sowie einige Ehrenwaffen, welche dem Marschall verliehen wurden, werden im Zeughause in jenem Zelte zur Aufstellung gelangen, welches die militärischen Andenken an Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich birgt. Es findet somit auch in diesem Falle das nahe Verhältniß, in welchem der große Todte zu den beiden Monarchen gestanden, einen ebenso schönen, wie würdigen sichtbaren Ausdruck. Noch einige Zeit dürfte vergehen, bis die Einordnung jener Andenken an Moltke an der bezeichneten Stelle stattgefunden hat.

## Börsen-Berichte.

**Stettin**, 21. Januar. Wetter: Bewölkt. Temperatur — 7° Reaumur, Morgens — 9° Reaumur. Barometer 769 Millimeter. Wind: Ost.

**Weizen** Anfang fest, Schluß flauer, per 1000 Kilogramm loko 212—219 bez., per Januar 220,00 nom., per April-Mai 216,50 bis 216 bez., per Mai-Juni 217 B. u. G.

**Roggen** Anfang fest, Schluß niedriger, per 1000 Kilogramm loko 212—218 bez., per Januar 222 nom., per April-Mai 220—219 bez., per Mai-Juni 216 B. u. G., per Juni-Juli —,—.

**Gerste** still, per 1000 Kilogramm loko pommersche 153—178 bez., Märker —,— bez.

**Hafer** matt, per 1000 Kilogramm loko 153—162 bez.

**Rüböl** unverändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß, bei Kleinigkeiten flüssiges 57,00 nom., per Januar 57,00 nom., per April-Mai 57,00 nom.

**Mais** ohne Handel.

**Spiritus** matt, per 100 Liter à 100 Prozent loko 70er 46,5 G., loko 50er —,—, per Januar 70er 46,4 nom., per April-Mai 70er 47,8 nom., per Juli-August 70er 49,1 nom., per August-September 70er 49,1 nom.

**Petroleum** ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 220,00, Roggen 222,00, 70er Spiritus 46,4, Rüböl —,—.

Angemeldet: Nichts.

**Berlin**, 21. Januar. **Weizen** per Janua 209,50 Mark, per April-Mai 208,00 Mark, per Mai-Juni 208,75.

**Roggen** per Januar 221,75—219,25 Mark, per April-Mai 214,50 Mark, per Mai-Juni 217,50 Mark.

**Rüböl** per Januar 57,90 Mark, per April-Mai 55,90 Mark.

**Spiritus** loko 70er 48,20 Mark, per Januar 70er 47,10 Mark, per April-Mai 70er 48,90 Mark, per August-September 70er 48,50 Mark.

**Hafer** per Januar 156,00 Mark, per April-Mai 156,00 Mark.

**Petroleum** per Januar 24,00 Mark.

**London.** Wetter: Nebel.

**Berlin 20. Januar. Schluß-Course.**

| | |
|---|---|
| Preuß. Consols 4% | 106 60 |
| do. do. 3½% | 99,25 |
| Deutsche Reichsanl. 3% | 8457 |
| Pomm. Pfandbriefe 3½% | 95.80 |
| Italienische Rente | 91,90 |
| do. 3% Eisenb.-Oblig. | 56,[illegible]0 |
| Ungar. Goldrente | 92,00 |
| Rumän. 1881er amort. Rente | 98,00 |
| Serbische 5% Rente | 84,60 |
| Griechische 6% Goldrente | 6955 |
| Russ. Boden-Credit 4½% | 94,70 |
| do. do. von 1880 | 84 70 |
| Mexikan. 6% Goldrente | 82,50 |
| Oesterr. Banknoten | 172,25 |
| Russ. Banknot. Cassa | 200,25 |
| do. do. Ultimo | 199,60 |
| National-Hyp.-Cred.- | —— |
| Gesellschaft (110) 4½% | 103,60 |
| do. (110) 4% | 99,90 |
| do. (100) 4% | 98,00 |
| P. Hyp.-A.-B.(100) 4% V.—VI. Emission | 101,00 |
| Stett.Vulc.-Act.Litt.B | 114,25 |
| Stett.Vulc.-Prioritäten | —,— |
| Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. à 1000 M. | 127,75 |
| 6 proz. Prioritäten | 90,50 |
| Petersburg kurz | 100,00 |

| | |
|---|---|
| London kurz | 198,05 |
| London lang | 20,365 |
| Amsterdam kurz | —,27 |
| Paris kurz | 168,65 |
| Belgien kurz | 80 85 |
| Bredow.Cement-Fabr. | — 90 |
| Neue Dampf.-Comp. | 10700 |
| (Stettin) | 82 25 |
| Stett.Chamotte-Fabr. Didier | 202,75 |
| „Union", Fabrik chem. Produkte | 115 00 |
| **Ultimo-Course:** | |
| Disconto-Commandit | 182,00 |
| Berliner Handels-Gesell | 137 60 |
| Oesterr. Credit | 163,25 |
| Dynamite-Trust | 1[illegible]8,75 |
| Bochumer Gußstahlfabrik | 115,00 |
| Laurahütte | 112,00 |
| Harpener | 149,25 |
| Hibernia Bergw.-Gesellsch. | 131,50 |
| Dortm. Union St.-Pr.6% | 59,60 |
| Ostpreuß. Südbahn | 69,10 |
| Marienburg-Mlawkabahn | 7060 |
| | 5600 |
| Mainzerbahn | 116,60 |
| Norddeutscher Lloyd | 101 90 |
| Lombarden | 44,90 |
| Franzosen | 127,40 |

Tendenz fest.

**Bremen**, 20. Januar. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Faßzollfrei. Sehr fest. Loko 6,80 B. Baumwolle stetig.

**Wien**, 20. Januar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 10,87 G., 10,90 B., per Herbst 9,80 G., 9,92 B. Roggen per Frühjahr 10,61 G., 10,64 B., per Herbst 9,08 G., 9,12 B. Mais per Mai-Juni 6,11 G., 6,14 B., per Juli-August 6,23 G., 6,28 B. Hafer per Frühjahr 6,65 G., 6,68 B.

**Antwerpen**, 20. Januar, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,75 bez. u. B., per Januar 16,25 B., per Februar 16 B., per September-Dezember 16 B. Steig.

**Amsterdam**, 20. Januar, Nachmittags Bancazinn 55,00.

**Amsterdam** 20 Januar. Java-Kaffee good ordinary 52,50.

**Amsterdam** 20. Januar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine höher, März 251, Mai 254. — Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine fest, März 225, Mai 230. — Rüböl loko 30,25, Mai 20,25, Herbst 28,50.

**Paris**, 20. Januar, Nachmittags Rohzucker (Schlußbericht) ruhig, 88% loko 39,00. Weißer Zucker träge Nr 3 per 100 Kilogramm per Januar 40,62½, per Februar 41,00, per März-Juni 41,75, per Mai-August 42,12½.

**Havre**, 20. Januar, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 81,25, per Mai 78,25, per September 76 00. — Ruhig.

**London**, 20. Januar, 4 Uhr 20 Minuten Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren: Weizen 40,480, Gerste 10,660, Hafer 47,490 Quarters.

Sämmtliche Getreidearten geschäftslos, Preise nominell, unverändert.

**London**, 20. Januar. 96% Javazucker loko 16,25, ruhig — Rübenrohzucker loko 14,62, ruhig. — Centrifugal Cuba —,—.

**Leith**, 20. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Markt bleibt flau bei sinkenden Preisen.

**Newyork**, 20 Januar, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse) Pipe line certificates per Februar 62,00. Weizen per Mai 102,00.

**Newyork**, 20. Januar. Wechsel auf London 4,83. Petroleum in Newyork 6,45, in Philadelphia 6,35, rohes (Marke Parkers) 5,80. Pipe line certif. per Februar — D. 62¼ C. Mehl 4 D. 15 C. Rother Winter-Weizen loko 1 D. 03⅞ C. Rother Weizen per Januar 1 D. 02⅝ C., per Februar 1 D 02¾ C., per Mai 1 D. 03⅜ C. Getreidefracht 4. Mais per Februar 49,75. Zucker 3. Schmalz loko 6,67. Kaffee Rio Nr. 7 13⅝. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 12,47. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 12,05. Weizen (Anfangs-Kours) Rio Mai 102.

**Paris**, 20. Januar, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest. Spanische Werthe anziehend auf Gerücht, daß der Handelsvertrag zwischen Frankreich und Spanien auch den Alkohol betreffend bis zum Juni verlängert sei.

| | Kours | vom 19. |
|---|---|---|
| 3% amortisirb. Rente | 96,50 | 96 40 |
| 3% Rente | 95,47½ | 95.45 |
| 4½% Anleihe | 105,87½ | 105,80 |
| Italienische 5% Rente | 90,30 | 90,20 |
| Oesterr. Goldrente | 96,00 | 96,25 |
| 4% ungar. Goldrente | 92,12 | 92,00 |
| 4% Russen de 1880 | 93,05 | —,— |
| 4% Russen de 1889 | 93,25 | 93 30 |
| 4% unifiz. Egypter | 480,62 | 480,00 |
| 4% Spanier äußere Anleihe | 63,50 | 62,75 |
| Convert. Türken | 18,65 | 18,72½ |
| Türkische Loose | 70,40 | 70,60 |
| 5% privil. Türk. Obligationen | 420 00 | 418,50 |
| Franzosen | 631 25 | 628,75 |
| Lombarden | 218,75 | 222,50 |
| „ Prioritäten | 311,00 | 310,00 |
| Banque ottomane | 557,00 | 557,00 |
| „ de Paris | 680,00 | 680,00 |
| „ d'escompte | 385,00 | 385 00 |
| Crédit foncier | 1217,00 | 1217,00 |
| „ mobilier | 153,00 | 155 00 |
| Meridional-Aktien | 618,00 | 618 00 |
| Panama-Kanal-Aktien | 23,00 | 22 00 |
| „ 5% Obligationen | 23,00 | 23,00 |
| Rio Tinto-Aktien | 463,10 | 466,25 |
| Suezkanal-Aktien | 2680 00 | 2680,00 |
| Gaz Parisien | 1440,00 | 1435,00 |
| Credit Lyonnais | 805,00 | 805,00 |
| Gaz pour le Fr. et l'Etrang. | —,— | —,— |
| Transatlantique | 560,00 | 561,00 |
| B. de France | 4390,00 | 4365,00 |
| Ville de Paris de 1871 | 409,00 | 409 00 |
| Tabacs Ottom. | 362 00 | 361,00 |
| 2¾ Cons. Angl. | 95⅞ | —,— |
| Wechsel auf deutsche Plätze 3 M. | 122⅞ | 122⅞ |
| Wechsel auf London kurz | 25,15 | 25,15¼ |
| Cheque auf London | 25,16½ | 25,17 |
| Wechs. Amsterdam k. | 206,18 | 206,12 |
| „ Wien. k. | 210,50 | 211,00 |
| „ Madrid k. | 436,50 | 455,00 |
| Comptoir d'Escompte neue | 512,00 | 512,00 |
| Robinson-Aktien | 82,50 | 82,50 |

## Woll-Berichte.

**Antwerpen**, 19. Januar, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B. per Februar 4,30, per April 4,37½, per Juni 4,42½, per August 4,50 Verkäufer.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin**, 21. Januar. Nach der „Germania" hat der Kaiser nicht nur beim Empfang des Landtags-Präsidiums, sondern auch andererseits in unzweideutiger Form der bestimmten Hoffnung auf das Zustandekommen des Volksschulgesetzes Ausdruck gegeben.

Daß Finanzminister Miquel der Einbringung des Volksschulgesetzes zustimmte, wird allseitig bestätigt; wie weit derselbe mit dem Inhalt der Vorlage einverstanden sei, müsse dahingestellt bleiben.

Der heutigen Bundesrathssitzung wird der Gesetzentwurf, den Cheque-Verkehr betreffend, vorgelegt.

Um die Lücke in der Eisenbahnverwaltung auszufüllen, soll die Einrichtung einer besonderen Eisenbahn-Karriere mit speziell eisenbahntechnischer Vorbildung eingeführt werden.

**Kiel**, 21. Januar. Die „Kieler Zeitung" meldet: Bei der gestrigen Anwesenheit des Kaisers sind die Kapitäne Oldekop und Diederichs zu Admiralen befördert. Kontreadmiral Karcher ist zum Chef des Uebungsgeschwaders, Kapitän Tirpitz zum Chef des Stabes des Oberkommandos der Marine ernannt.

**Brüssel**, 21. Januar. Die hiesige Polizei verhaftete auf Requisition der österreichischen Behörden den Baron Harting aus Altona, welcher dringend verdächtig erscheint, zahlreiche Schwindeleien, deren Summe sich auf 100,000 Franks beläuft, verübt zu haben.

**Paris**, 20. Januar. Eine amtliche Depesche aus dem französischen Sudan meldet, Oberst Hümbert habe seine Operationen gegen Samory, welcher sich auf der Flucht befindet, begonnen. Eine französische Abtheilung besetzte nach zwei Gefechten am 12. d. Busandouhon. Der Verlust der Abtheilung von Europäern habe in fünf Todten und vier Verwundeten bestanden.

**Paris**, 21. Januar. Der Gemeinderath läßt mehrere Nothhospitäler für Influenza-Kranke errichten. Es sind bereits über 1600 Extrabetten aufgestellt. Alle Hospitäler sind überfüllt. Gestern fanden 582 Beerdigungen statt. Die Beerdigungsgesellschaften engagirten mehrere hundert Mann Hülfskräfte.

**Madrid**, 21. Januar. Hier wurde ein weitverzweigtes Dynamit-Komplott entdeckt. In Malaga, Cadix, Huelva, Sevilla und zahlreichen kleineren Ortschaften in der Provinz wurden Verhaftungen vorgenommen. Große Vorräthe von Dynamit, Bomben und Revolvern wurden beschlagnahmt. Die Zahl der Verhaftungen beläuft sich auf 65.

**London**, 21. Januar. Die „Times" hält es für wahrscheinlich, daß der bisherige Gesandte in Athen, Monson, nach Brüssel versetzt und der erste Botschaftssekretär in Paris, Egerton, zum Gesandten in Athen ernannt würde.

**Dublin**, 21. Januar. In der Stadt herrscht große Panik in Folge des Entspringens zweier Löwen in dem Königspark, in welchem dieselben frei umherlaufen.

**Washington**, 20. Januar. Die Münzkommission des Repräsentantenhauses wird sich am 2. Februar darüber schlüssig machen, ob dem Repräsentantenhause ein Gesetzentwurf, welcher die freie Silberprägung gestattet, vorgelegt werden soll. Man glaubt, daß die Majorität der Kommission für die Vorlegung stimmen werde.

# Offene Stellen.

## Männliche.

Jeder findet sofort Stellung. Fordere **Stellen-Courier, Berlin-Westend.**

In meiner **Schriftgießerei** ist eine Stelle für

**einen Lehrling**

offen. **R. Grassmann.**

Schneidergesellen werden verlangt auf Lagerarbeit Gr. Domstraße 25, v. 3 Tr.

1 tücht. Schneidergeselle auf Lagerarbeit auf Woche verlangt Louisenstr. 21, v. 4 Tr.

**Ein tüchtiger Schneidergeselle,** der selbstständig arbeiten kann, wird für gute Lagerarb. a. Stck. verlangt Frauenstr. 11, 2 Tr.

Ein Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlangt Charlottenstraße Nr. 3, 3 Tr.

## Weibliche.

Maschinennähterin und Handnähterin auf Jackets werden verlangt Albrechtstr. 6, 4 Tr.

**Handnähterin** auf Stoffhosen, Nähterin außer dem Hause verlangt Johannisstr. 5, H. 1.

**Westennähterin** verlangt Junkerstr. 1—3, 3 Tr.

**Handnähterin** auf Hosen verlangt Klosterstraße 5, 4 Tr. r.

Handnähterin auf Hosen, auch zum Lernen, verlangt Baumstraße 26, v. 2 Tr.

**Nähterinnen** auf Hosen in u. außer dem Hause w. verl. Rosengarten 41/44, 3 Tr. r.

Hosennähterin verlangt Rosengarten 8, 3 Tr.

Tüchtige Maschinennähterin auf nur gute Herrenarb. verl. Hohenzollernstr. 5, Hinterh. 3 Tr.

Eine Aufwärterin wird für den Nachmittag sofort verlangt Roßmarktstr. Nr. 17, 4 Tr.

Geübte **Handnähterin** auf Hosen verlangt Schuhstraße Nr. 10, 3 Tr.

**Hosennähterinnen** in und außer dem Hause verlangt Baumstraße 21, 3 Tr. vorn.

**Nähterinnen** auf Hosen außer dem Hause werden verlangt Louisenstraße 12, Hof rechts 3½ Tr.

# Stellengesuche.

## Männliche.

**Gebildeter junger Landwirth** mit zweijähriger Erfahrung sucht möglichst zu sofort Stellung als

**Wirthschafter,**

nur direkt unterm Prinzipal, ohne Gehalt. Intensive Zuckerrübenwirthschaft bevorzugt.

Offerten erbeten unter **Nr. 10** an **Rudolf Mosse, Stralsund.**

## Weibliche.

Eine j. Frau wünscht einem älteren Herrn o. Wittw. die Wirthschaft zu führen. Mönchenstr. 17/18, 5 Tr.

# Vermiethungen.

## Wohnungen.

**Züllchow,** Kirchstr. 5, gute billige Wohnungen von 9—11 M. zum 1. Febr.

**Artilleriestr. 3** eine Wohn., Stub., Kammer, Küche u. Zubeh. sofort oder zum 1. Februar zu vermiethen.

**Grenzstraße 12** und 13, part. 2 u. 3 Tr. 3 Zimmer, Kab., Entree u. Zubehör p. 1. April zu verm. Näh. 13, 1 Tr. r.

**Junkerstr. 6—7,** kleine Wohnungen.

Oberwiek 64, 1 r. 1 möbl. Stube z. 1 Febr. z. verm.

**Deutsche Straße 35**

**(am Rondel mit schöner Aussicht auf Westend-Gärten und Promenade)** sind in der 1. und 3. Etage Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Balkon und großen Nebenräumen sogleich oder 1. April zu vermiethen. Näheres part. links.

Rosengarten 54 sofort umständeh. 1. Etage 2 Zimmer, Kab. und Küche, desgleichen 3 Zimmer, III, passend für Schneider und Rosengarten 48 die Part.-Wohnung, 2 Zimmer, Kab. und Küche. Näh. 1 Tr.

4 Stuben und Kabinet 2 Tr. zum 1. April zu vermiethen Wilhelmstr. 17, 1 Tr. r.

**Lindenstraße 25, 2 Treppen,**

Eingang Wilhelmstraße, ist eine Wohnung von 4 Stuben, Badestube und Wasserkloset zum 1. April zu vermiethen. Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

**Petrihofstraße 53**

sind 2 Wohnungen von 3 Stuben und Zubehör sofort oder zum 1. April zu vermiethen.

**Wohnungen von 2 Stuben und Küche sofort oder später zu vermiethen Bollwerk 37, 3 Tr.**

**Bogislavstraße 51** am Cirkus ist Stube, Kammer, Küche zum 1. Februar zu vermiethen. Näh. im Hinterhause bei **Karls.**

Breitestr. 11 ist Stube, Kammer u. Küche z. verm

2 Wohn. a. 2 Stub., Küche, K., b. 1 Stube, Kammer und Küche zum Februar zu verm. Königsplatz 4, I.

**Kirchplatz 4, 3 Tr**

Eine herrschaftliche freundliche Wohnung von 3 Stuben, Cabinet, Wasser-Closet und Zubehör zum 1. April zu vermiethen.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Treppe.

**Louisenstr. 2** ist eine Wohnung von Stube, Kammer und heller Küche zu vermiethen.

**Charlottenstr. 3 ist eine Wohnung von zwei Stuben zum 1. Febr. u. 1 kl. Wohnung f. 13,50 Mk. sofort oder später z. verm. Näh. II l.**

Bergstr. 4 i. Stube, K., K. m. Wssl. z. 1. Februar.

Kronprinzenstr. 8a, Ecke Preußischestr., Wohn. v. 3 Stub. m. reichl. Zub. 2 Tr. z. 1. Apr. z verm. Näh. 1 Tr. l.

## Stuben.

2 o. Leute find. warme Schlafst. Artilleriestr. 6, II r.

**Mönchenbrückstraße 6,** 3 Treppen, ist ein anständig möblirtes Zimmer mit geräumigem Schlafkabinet zum 1. Februar oder später zu vermiethen.

Eine leere Stube im Vorderh. an e. alleinstehend. Frau zu verm. Hohenzollernstr. 68, 1 Tr. e

1 j. Mann f. g. w. Schlafst. Alte Falkenwalderstr. 10, K.

E. j. Mann f. Schlafst. Philippstr. 7, H. 1 Tr. r.

2 ordentliche Leute finden Schlafstelle Rosengarten 8, Hof 2 Tr. rechts.

2 j. Leute f. g. Schlafst. Philippstr. 7, Hof 1 Tr.

Eine möbl. Stube, sep. Eingang, sof. an e. anst. Dame oder Herrn z. verm. Fuhrstr. 1/2, 2 Tr. **Wendt.**

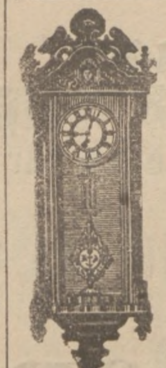
---

Hochfeinste **Tafelbutter,** per Pfd. 1,20 ℳ,

**Holsteiner Dauerwurst,** per Pfund 1,20 ℳ, bei Entnahme von 5 Pfund 1,10 ℳ, empfiehlt

**Otto Winkel,** Breitestraße 11.

---



**Hugo Peschlow,**

**4. Breitestr. 4,**

früher Breitestraße 65, empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren und Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten und Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

---

**Brennmaterial!!**

Beste Qualität. Billigste Tagespreise. Streng reelle Bedienung.

**Kohlengrus** ab Hof 60 Pfg. pro Centner, do. frei Haus 70 Pf.

**Kohlenanzünder** 2 Packet 15 Pfg.

**Felix Strüwing.**

Lagerplatz Beringstr. 7, nahe am Bismarckpl.

NB. **Kleinere Quantitäten Brennmaterial** werden ebenfalls ins Haus gesandt

---

Begründet 1862.

# Stangen's Gesellschaftsreisen

nach dem

## Orient

| | | | |
|---|---|---|---|
| 108. Reise | **26. Januar,** | 68 Tage, | 2750 Mk. |
| 109. „ | **22. Februar,** | 90 „ | 3500 „ |
| 110. „ | **7. März,** | 77 „ | 3000 „ |
| 111. „ | **11. April,** | 34 „ | 1300 „ |
| 112. „ | **25.** | 34 „ | 1300 „ |
| | **17. Mai,** | 18 „ | 800 „ |

Die größeren Reisen führen bis **Aegypten, Palästina, Syrien, Griechenland** und der **europäischen Türkei,** zwei davon zurück über **Sicilien** und **Italien,** die kleineren führen bis **Corfu, Athen** und **Constantinopel,** die letzte nur bis **Constantinopel;** (Die Reisen 105, 106 und 107 sind am 4. resp. 11. Januar angetreten worden);

nach

**Italien**

| | | |
|---|---|---|
| **22. Februar,** | 46 Tage, | 1500 Mk. |
| **7. März,** | 45 „ | 1800 „ |
| **5. April,** | 50 „ | 1550 „ |
| **18.** „ | 35 „ | 1150 „ |
| **22. Mai,** | 21 „ | 550 „ |

**Spanien**

| | | |
|---|---|---|
| **11. April,** | 50 Tage, | 2000 Mk. |
| **ohne Algier** | 40 „ | 1600 „ |
| **2. October,** | 40 „ | 1600 „ |

Paris—London—Dänemark—Schweden—Norwegen—Russland—Jndien—Um die Erde.

**Zuverlässige Führung unter Garantie der Unternehmung.**
**Gute Gesellschaft. Keine Massenfahrt.**
**Für jede Reise nicht mehr als 10 bis 15 Theilnehmer.**

Im Preise eingeschlossen: Fahrt, Hotel, Verpflegung, Führung, Kosten für alle Ausflüge zu Wasser und zu Lande, Ab- und Zugänge, Trinkgelder 2c. 2c.

**Einzelne Fahrkartenhefte** für Reisen nach dem Orient, nach Ostindien und Ostasien zu **Original-Preisen** ab **Berlin, Dresden, Leipzig, München** oder **Wien** über **Budapest—Fiume, Wien—Triest, München—Brindisi—Verona—Neapel, Verona—Genua etc., Constantinopel** für alle Züge. — Programme auf Verlangen gratis nur in

**Carl Stangen's Reise-Bureau,**

**Berlin W., 10. Mohrenstrasse 10.**

---

Einem hochgeehrten Publikum **Stettin's und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß wir mit heutigem Tage

# Stettin, Neuer Markt 5

unsere auf das eleganteste eingerichtete

**Butter-Handlung**

eröffnen. Wir offeriren zugleich:

| | | |
|---|---|---|
| Allerfeinste süsse Sahnenhorstbutter | per Pfd. | 1,30 Pf., |
| Hochfeine süsse Genossenschaftsbutter | „ „ | 1,20 Pf., |
| sowie frische Guts- und Hofbutter | „ „ | 90—1,10 Pf. |
| Allerfeinsten echten Emmenthaler Schweizerkäse | per Pfd. | 80 Pf., |
| Zweite Qualität | „ „ | 60 „ |
| Romadour, das denkbar beste | „ Stück | 30 „ |
| Hochfeinen echten Limburger | „ „ | 50 „ |

Sowie sämmtliche Sorten Käse in feinster Qualität zu den billigsten Preisen. Wir bitten nun die geehrten Herrschaften, sich durch einen Probe-Einkauf von der wirklich guten und reellen Qualität unserer Waare zu überführen und empfehlen uns

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Bruhns & Woyke,**

**Butter-Gross-Handlung, Berlin, Georgenkirchstr. 61.**

---

**Spezial-Niederlage**

von

**Chokoladen und Zuckerwaaren**

aus der Fabrik von

**Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.**

**Heyl & Meske,** 46. Breitestr. 46.

---

Dem geehrten Publikum von Stettin und Umgegend diene hiermit zur gefl. Kenntniß, daß vom 15. d. M. ab der Verkauf sämmtlicher Waaren meines Geschäfts zu

**streng festen Preisen**

stattfindet. Jeder Artikel ist streng reell und äußerst billig berechnet und zur gefl. Orientirung der werthen Käufer mit der Auszeichnung deutlich versehen.

**Benno Schlewinsky**

im alten Rathhaus.

---

**Garantirt reiner Kornbranntwein.**

Hierdurch erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich die **General-Niederlage** der hier durch ihren sogenannten „Richtenberger Korn" seit 50 Jahren rühmlichst bekannten Getreidebrennerei des Herrn **Carl Sass** in **Stralsund** für deren feine Spezialitäten übernommen habe. Ich offerire:

**Wallensteiner** (ganz alter gepflegter Korn)
**Liter 1,60 ohne Glas,**
**Tafel-Aquavit** (hochrektifizirt fuselfrei)
**Liter 1,25 ohne Glas.**
**„Wiederverkäufern Rabatt."**

Ich bitte alle Liebhaber und Kenner höflichst, sich durch einen Versuch zu überzeugen, daß diese hochfeinen gepflegten Branntweine an **Wohlgeschmack und Billigkeit alle** besseren **Nordhäuser, Gilka** und die meisten **Cognacsorten weit übertreffen.**

**F. W. Asendorpf,**
große Wollweberstraße 40.

---

**J. Kruse's Möbeltischlerei,**

jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.

Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen. Insbesondere empfehle **nußb. und mahag. Büffets**

---

Echtes Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

empfiehlt **Theodor Pée,** Breitestraße 60 und Grabow, Langestraße 1

**Wiesbadener Kochbrunnen-**

**Quellsalz,**

reines Naturproduct, **seit Jahren bewährtes, tausendfach erprobtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm und Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der Inhalt eines Glases Kochbrunnen-Quell-Salzes entspricht dem Salzgehalt und dem zufolge der Wirkung von**

etwa 35—40 Schachteln Pastillen.

**Nur echt (natürlich), wenn in Gläsern wie nebenstehende verkleinerte Abbildung.**

**Preis per Glas 2 Mark.**

**Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen**

---

**Concessionirtes Leih-Haus Heumarkt 10.**

**Annahme von Brillanten, Gold, Silber, Uhren und sonstigen Werthsachen.**

---

**Breslauer Damen-Schuh-, und Stiefel-Lager**

**Hünerbeinerstraße Nr. 2.**

**Aeltestes renommirtes Geschäft** am hiesigen Platze

**Größtes Lager.**
**Dauerhafte Arbeit.**
**Billigste Preise.**

**J. Stadthagen.**

Hüneerbinerstr. 2.

---

**D. Jassmann,**

**14, Reifschlägerstraße 14,**

empfiehlt

**Dowlas, 5/4 breit,** in guter Waare . . . . . . **Meter 30 Pfg.**
**Hemdentuch, kräftig,** zu Bett- und Leibwäsche **Meter 37 Pfg.**
**do.** **schwere Qualitäten,** in halben Stücken, **à 5,00, 6,00, 7,00 und 7,50.**
**Renforcé,** 2 Ellen breit, **Bezügenbreite** . . **Meter 75 Pfg.**
**Dowlas und Leinewand, Lakenbreite, Meter 90 Pfg.**
**(1 Laken 1 Mark 80 Pfg.)**
**Damenhemden,** sauber genäht, von schwerem Hemdentuch **1 M. 25 Pfg.**
**do.** **mit Besatz** . . . . . . . . . . **1 M. 50 Pfg.**

**Neue Muster in Drell, Inlet und Bezügen** (Bettbreite).
**Handtücher, Tischtücher und Servietten in den besten Qualitäten zu bedeutend ermäßigten, festen Preisen.**

# Ausverkauf

## der J. Klempfner'schen Konkursmasse,

**Schulzenstraße 18,** bestehend in **Tuchen** und **Buckskins,** sowie **fertiger Herren-** und **Knaben-Garderobe**
von Sonnabend, den 2. Januar 1892 an.
Werktäglich von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr,
Sonntags von 8—9 Uhr und 12—2 Uhr.

Der Konkurs-Verwalter.
**Johannes Siebe.**

---

**Anerkannt vorzügliche Qualität. 1 Auswahl (15) Federn 30 Pfg. In jeder Handlung vorräthig.**




**Anerkannt vorzügl. Konstruktion. Ausführliche Preisliste mit Abbildungen kostenfrei.**

**Berlin — F. SOENNECKEN's VERLAG. BONN. — Leipzig.**

---

Stettin Roßmarktstr. 18. | **C. L. Geletneky** | Züllchow i. P. Chausseestr. 52.

empfiehlt

## Nähmaschinen aller Systeme,

**Specialität:**
**Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschinen.**
**D. R.-P. 43097.**

Können mit größter Leichtigkeit bei fast geräuschlosem Gange bis zu 2000 Stichen in der Minute in Anspruch genommen werden. Die Haltbarkeit derselben ist durch den sinnreichen, dabei einfachen Mechanismus eine fast unbegrenzte.

**Größe I** für **Familienbedarf,** besonders geeignet für nervöse u. schwächliche Damen
**Größe II** für **Confections- u. Corsettes-**Näherei
**Größe III** für **schwere** u. **leichte Schneider**arbeit.

Dieselben sind bis jetzt von keiner andern Maschine erreicht, was **Leistungsfähigkeit** und **leichten** fast **geräuschlosen Gang** betrifft und wurde denselben die **goldene Medaille** in Köln 1890 zuerkannt.

**Singer-**Nähmaschinen.
**Wheeler-Wilson-**Nähmaschinen.
**Ringschiffchen-**Nähmaschinen.
**White-**Nähmaschinen.
**Vibrating-Shuttle-**Nähmaschinen.
**Elastic-**Nähmaschinen.
**Säulen-**Nähmaschinen.
**Sack-**Nähmaschinen.
**Sattler-**Nähmaschinen
**Sohlen-**Nähmaschinen.

**Eigene Reparaturwerkstatt im Hause.**

Stargard i. P. Holzmarktstr 3. | **C. L. Geletneky.** | Stralsund Kleinschmiedg. 6.

---

## Möbel, Spiegel und Polsterwaaren,

**nur gute gediegene Arbeit,** empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmeweise **billigen** Fabrikpreisen, **auch Theilzahlung gestattet.**

**Frauenstr. 20, 1 Treppe.** **G. Cizelsky,** Tischlermeister. Möbel-Fabrik und Reparatur-Werkstatt Hof 1 u. 2 Treppen.

---

Empfehlenswerth für jede Familie!

**H. UNDERBERG-ALBRECHT's**
allein echter
**Boonekamp of Maag-Bitter**
K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

25 Preis-Medaillen. Gegründet 1846.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

---

# Malvorlagen

sowie sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Aquarell-, Oel-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, Holzbrand-, **„Emaille"-**Malerei.
Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern.
**Zeichenutensilien.**
**Bureau- und Luxus-Papiere.**

**W. Reinecke, Frauenstr. 26.**

---

# Champagner

**Marke** Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
" Carte d'or " " " 12 " " " 22

Frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
**Paul Gerlich,** Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

---

# Orientalische Gardinen

und **Portièren.**

**den Shawl von Mk. 3,50 an,**
empfehlen

## J. F. Meier & Co.,

**Breitestraße 36—37.**

---

# Special-Abtheilung für Seidenstoffe.

**Größtes Lager**
**in schwarzen, farbigen und weißen Seiden.**
Neuheiten in Kleiderstoffen für

## Ball- und Gesellschafts-Toilette.

# L. Manasse,

Langebrückstr.

---



## Emil Salge,

obere Breitestr. 69, empfiehlt:
Ungarwein à Fl. von 1,00 an,
franz. Rothwein à Fl. v. 1,00 an,
schles. Rothwein à Fl. 65 ₰,
Moselwein à Fl. von 60 ₰ an,
Apfelwein süß Fl. 55 ₰, Natur 40 ₰,
fac. Muscat Lünel à Fl. von 55 ₰ an,
fac. Rum, Arrac, Cognac à Fl. 65 ₰
Getreidekümmel Ltr. mit Fl. 90 ₰,
Kurfürstl. Magenwasser Ltr. 1,30.
Ingwer-Magenwein Ltr. 1,30,
Punsch-Extract m. Fl. von 1,30 an,
Glühwein Extract m. Fl. v. 1,30 an,
echt Richtenberger Korn Ltr. 90 ₰,
echt Nordhäuser Korn Ltr. 1,00 an,
Billigste Bezugsquelle f. Spirituosen.

---

## Schweizer-Käse (Westpr.

Pfund 60 und 70 ₰ emfiehlt
**Adolf Leuschner,**
Gr. Wollweberstr. 20/21.

---

Diebessiche

# Cassetten,

fein lackirt, auch mit Vorrichtung zum An- und Z. schließen. In allen Größen vorräthig bei
**A. Schwartz,**
Bau- u. Kunstschlosserei,
**gr. Domstraße Nr. 23**

---

## Pferdedecken,

in Wolle, gefüttert und ungefüttert in jeder Größe und Preislage, schwarze und wasserdichte Pferdedecken gefüttert 130 × 140 cm à 7,50 u. 8 Mk
wasserdichte Wagen- u. Buden-Pläne,
fertig m. Messingösen, v. ℳ 1,75—2,75 p. □Meter
**Säcke** zu Korn, Mehl, Häcksel, Kartoffeln 2c.
in allen Größen, ebenso **große Partien gebrauchter** Säcke, werden auch **leihweise** abgegeben. **Scheuertücher** für Wiederverkäufer offerirt zu billigsten Fabrikpreisen

**Adolph Goldschmidt,**
Säcke- u. Plan-Fabrik,
**Neue Königsstraße 1.** Telephon Nr. 325.

---

Hochfeinsten
## Schmand-Käse
in ganz vorzüglicher Qualität.
Pfd. 80 Pfg.
empfiehlt **Otto Winkel,**
Breitestr. 11.

---

## Strickmaschinen

neuester bewährtester Konstruktion offerire zu billigsten Preisen und ertheile gründlichen und sachgemäßen Unterricht gratis.

**Bestes Erwerbsmittel für alleinstehende Damen.**

Koulanteste Zahlungsbedingungen, leichte Abzahlung. Prospekte frei.

**Arnold Blaesing,** Stettin,
Breitestraße 20.

---

## KNEIPP'sche KUREN

**Dr. med. J. Lustig,**
prakt. Arzt.
**Wiesbaden,** Taunusstrasse 4.

Herr Dr. J. Lustig, prakt. Arzt hat sich durch eingehendes Studium meiner Wasserkur bei mir persönlich eine so vortreffliche Kenntniss und Sicherheit in der Ausübung derselben erworben, dass ich diesen Herrn als gewissenhaften und sachverständigen Vertreter meines Heilverfahrens dem vollen Vertrauen aller Leidenden empfehlen kann.
Wörishofen, 18. September 1890.
(gez.) Seb. Kneipp, Pfarrer

---

**Prima**
## Deutschen Schweizerkäse
**à Pfund 60** und **80 Pfg.,**
für Wiederverkäufer billiger, empfiehlt
**Alb. Fr. Fischer,**
**Breitestrasse 6.**

---



## Haarfärbemittel,

à Fl. ℳ 3, halbe Fl. ℳ 1,50 färbt sofort echt in Blond, Braun u. Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.

Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss** in Köln.

Die alleinige Niederlage befindet sich in **Stettin** bei Herrn **Theodor Pée,** Breitestraße 60, in **Grabow** Langestraße 1.

---

## Pferdedecken von 3 M. an,

**Deckenstoffe, Deckengurte, Deckenbesatzband** off. bill.
**Fr. Marquardt,** Spezialgeschäft, Louisenstr. 22.

---

## R. Mohnike,

Uhrmacher,
**Falkenwalderstraße 16,**
**empfiehlt** goldene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie **Regulateure,** Wanduhren und **Wecker** zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
**Reparaturen** werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

---

## Wilh. Steeger, Vohwinkel,

liefert in durchaus guter Ausführung:
**Neue comb. Breitdreschmaschinen mit Reinigung** für 3 Pferde. Patent angemeldet.
**Gewöhnliche Breitdreschmaschinen** für ein Pferd. **Stiftendreschmaschinen, Wannmühlen, Rübenschneider, Pumpen** 2c.
Vertreter: **W. Vollmann, Naugard.**

---

# Neueste Tuchmuster

## franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen** u. **Regenmäntel,** ferner Proben von **Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen-** und **Livree-Tuchen** 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles **franko** — jedes beliebige Maaß — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

**Zu 2 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Zwirnburkin — zu einer dauerhaften Hose, klein karriert, glatt und gestreift.

**Zu 4 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Lederburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

**Zu 3 Mark 90 Pfg.**
Stoffe — Président — zu einem modernen, guten Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

**Zu 7 Mark 50 Pfg.**
Stoff — Kammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

**Zu 3 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Loden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften guten Joppe in grau, braun, froschgrün 2c 2c.

**Zu 5 Mark 50 Pfg.**
Stoffe — Velour-Burkin — zu einem modernen, guten Anzug in hellen u. dunkeln Farben, karriert, glatt u. gestreift.

**Zu 5 Mark**
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen **Tuchen, Burkins, Cheviots** und **Kammgarnstoffen** von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

**H. Ammerbacher,** Fabrik-Depot
Augsburg.

---

**Chocolat Menier** empfiehlt **Theodor Pée, Breitestr. 60.**
und Grabow, **Langestraße 1.**

---

## Tivoli-Brauerei, Grünhof.

**Fernsprech-Anschluß Nr. 572.**
30 4/10-Flaschen Bairisch Tafelbier für Mk. 3,00,
30 4/10-Flaschen Doppel-Malzbier für Mk. 3,00,
Flaschen ohne Pfand, liefere frei ins Haus.

Einzelne Flaschen für 10 Pfg sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Bestellungen erbittet **Otto Fleischer.**

---



# Gesangbücher

## zu allerbilligsten Fabrikpreisen

**Vollhagen** in Halbleder zu 2,50 ℳ
desgl. in Glanzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in **Chagrin** zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ, eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ, bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 ℳ.

**Porst** in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. in Sammet von 5 ℳ, bis zu 15 ℳ.

**Militärgesangbücher**
in Calico und Lederbänden
**Spruchbücher** in reicher Auswahl.
**Bibeln** in großer Auswahl.

**Gesangbücher mit ciselirtem Schnitt, hochelegant.**

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

# R. Grassmann,

**Kohlmarkt 10.** **Kirchplatz 4.**